

Flughelfergruppe Landkreis Cham 2020

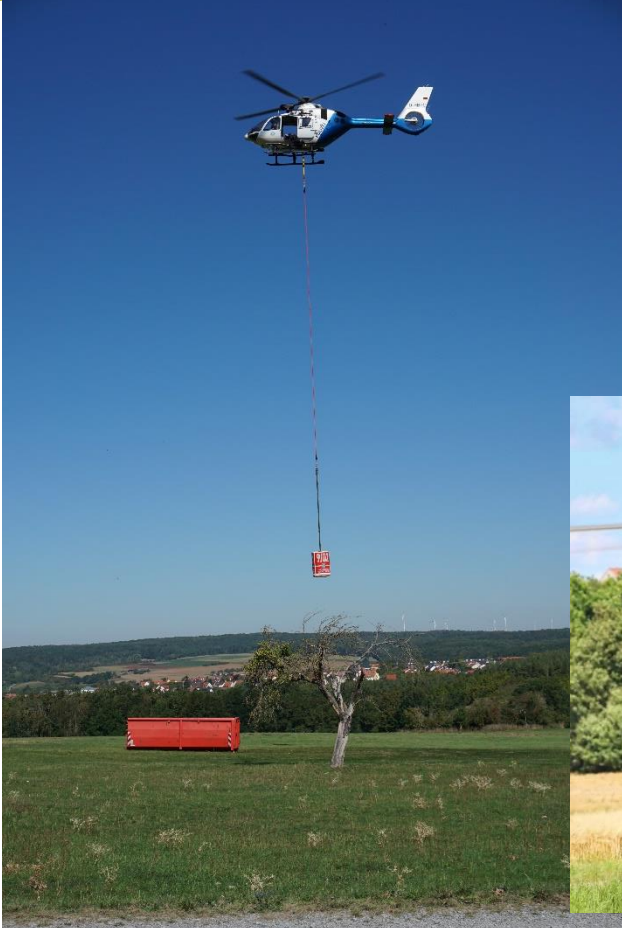


**BRAND- UND
KATASTROPHENSCHUTZ**

FEUERWEHR LKR. CHAM

FLUGHelfERGRUPPE







Jahresbericht 2020 der Flughelfergruppe Landkreis Cham Standort Thürnstein

Herausgeber:

Flughelfergruppe Landkreis Cham

Text und Fotobeiträge:

Flughelfergruppe Landkreis Cham/
Polizeiubschrauberstaffel Bayern/
Feuerwehrschnule Würzburg/
Kress Christian/ Abgesetzt Technische Zug
358-Bundeswehr

Erstellt und gestaltet durch:

Kress Christian, stellvertretender Leiter
Flughelfergruppe Landkreis Cham/
Öffentlichkeitsarbeit

mehr Informationen unter www.fh-no.de oder auf



[#FlughelferBayern](https://www.facebook.com/FlughelferBayern)

Liebe Feuerwehrführungskräfte
Liebe Feuerwehrkameraden

Das Jahr 2020 wird in der Geschichte der Flughelfergruppe des Landkreises Cham mit Sicherheit noch lange in Erinnerung bleiben. Die Planungen die wir Anfang des Jahres wie gewohnt machten, fielen wie in anderen Bereichen ab März der Corona Pandemie zum Opfer, so, dass wir die Ausbildung auf ein Minimum reduzieren mussten. Trotz allem kam die Flughelfergruppe auf 546 Stunden. Mit den Einsatzfahrzeugen im Einsatzzug wurde 1216 km gefahren



Die Flughelfergruppe des Landkreises Cham, Standort Thürnstein, besteht momentan aus 45 Mitgliedern; 43 davon haben den Flughelfer Lehrgang absolviert. Acht Kameraden haben zusätzlich den Führungslehrgang besucht. Die Gruppe besteht derzeit aus Mitgliedern der Feuerwehren Thürnstein-Schrenkenthal, Lohberg, Lam, Haibühl-Ottenzell, Arrach, Ansdorf-Simpering, Grafenwiesen, Neukirchen b.Hl.Blut, Arnschwang und Waldmünchen.

Der erste Termin 2020 war die Jahreshauptversammlung der UGÖEL und der Flughelfer in Arrach. Die jeweiligen Leiter der Sondereinheiten ließen wieder das vergangene Jahr Revue passieren.

Im Februar traf sich die Führungsmannschaft um den Übungsplan für das Jahr 2020 zu planen. Damals dachte keiner daran, dass ein paar Wochen später Corona den Plan umschreibt...

Zwei Besprechungen im Mai wurden in Waldmünchen abgehalten zwecks einer Übung am Perlsee.

Im Juni folgten zwei Besprechungen um eine Übung am Großen Arber zu planen.

Am 16.06.2020 erfolgte die jährliche Überprüfung der Behälter diese mal Corona bedingt in Neustadt a.d. Donau. Dabei werden durch Prüfer der staatlichen Feuerweherschule Würzburg die Lastengurte, Behälter und Anhänger überprüft. Ohne diese Prüfung würde kein Pilot im Einsatz oder Übungsfall die Behälter fliegen. Die Prüfer bescheinigten uns, dass alle Geräte, sowie der Anhänger, in einwandfreiem Zustand sind.

Am 19.06.2020 wurde eine Schulung der Führungskräfte für den KBM Bereich 4/1 und 4/2 zwecks Waldbrandeinsatzplan in Zandt durchgeführt. Die Führungskräfte der Feuerwehren bekamen die Infos zur Erstellung des Einsatzplans durch unsere Leiter der Flughelfergruppe erläutert.

Am 24.06.2020 war dann die Waldbrandübung am Großen Arber. Zahlreiche Feuerwehren aus den Lkr. Regen und den Lkr. Cham waren bei dieser Übung unter strengen Hygienevorschriften beteiligt. Der Übungspartner für uns war diese mal die Bundeswehr. Wir konnten bei dieser Übung als erste Flughelfergruppe überhaupt an einen NH90 der Bundeswehr üben. Zahlreiche Löschwasserabwürfe sowie der Materialtransport mit den neuen Lufttransportboxen wurde geprobt. Mit dabei war auch die Flughelfergruppe aus Straubing. Ein besonderer Dank galt allen beteiligten Stellen wie der Arberbergbahn, verschiedenen Fachstellen am Landratsamt Regen, der Bundeswehr am Großen Arber sowie den Führungskräften im Lkr. Regen und Landkreis Cham sowie den Landratsamt Cham stellvertretend KBR Michael Stahl für ihre Unterstützung bei der Planung und Durchführung bei dieser Übung.

Anfang Juli traf sich dann nochmal die Führungsmannschaft, um die nächste Übung zu planen.

Am 11.07.2020 war dann die zweite Übung in diesem Jahr. Wir waren dieses mal in Waldmünchen am Perlsee. Als Übungspartner war die Polizeihubschrauberstaffel aus Roth mit dabei. Da wir bei der Planung ursprünglich größer geplant hatten, aber die Corona Lage es leider nicht mehr zu lies, mussten wir die Übung bis auf den Flugeinsatz verkleinern. Das heißt die große Waldbrandübung konnte nicht mehr stattfinden. Trotzdem konnten wir wieder zusammen mit den Flughelfergruppen aus Amberg und Bayreuth den ganzen Tag das fliegen verschieden Lasten sowie verschiedenen Außenlastbehälter üben. Ein besonderer Dank gilt hier besonders den Führungskräften des KBI Bereichs Waldmünchen sowie den Landkreis Cham für die Unterstützung bei der Planung und Durchführung.

Am 23.07.2020 traf sich die Führungsmannschaft zu einer Besprechung am Standort Thürnstein um nochmal die letzten Übungen nach zu betrachten.

Am 08. August besuchten die Leiter der Flughelfergruppe auf Einladung der Bergwacht eine Übung am Eck. Dort wurde mit einer EC155 der Bundespolizei geübt.

Eine Vorstellung des Landkreiseigenen Waldbrandsatz erfolgte am 14. August bei der Feuerwehr Pösing. Der Einsatz verschieden Waldbrandtools und anderer Gerätschaften wurde den aktiven gezeigt.

Vom 07.09.-11.09 war wieder der Flughelfer Lehrgang Technik. Aus unserem Standort waren zwei Teilnehmer dabei. Das komplette Ein-mal-Eins eines Flughelfers wurde in gewohnter Art und Weise von Ausbildern der SFSW an die Teilnehmer vermittelt. Kress Stefan und Aschenbrenner Christian (Wiederholer nach 7.Jahren) konnten an allen Hubschraubermuster die verschiedenen Handgriffe trainieren und umsetzen.

Dieses Jahr konnten wir vom Freistaat Bayern zwei neue Lufttransportboxen mit Verlängerungen 10m und 15m inclusive Drehwirbel in Empfang nehmen. Das neue Mehrzweckfahrzeug wurde mit zahlreichen Gerätschaften der Flughelfergruppe bestückt. Somit konnte wertvolle Erkenntnisse, die bei den zurückliegenden Übungen gewonnen wurden in das neue Fahrzeug mit einfließen.

Bedanken möchte ich mich noch bei meinem stellv. Leiter der Flughelfergruppe, Kress Christian, für die hervorragende Unterstützung im zurückliegenden Jahr. Ein Dank gilt auch den Kameraden Haselsteiner Johannes, Aschenbrenner Christian, Koller Andreas, Menacher Markus, Silberbauer Martin und Mühlbauer Josef für die Mitarbeit in der Führungsmannschaft.

Bei allen Flughelfern, die trotz der Arbeit in ihrer Heimatfeuerwehr immer wieder Zeit aufbringen, um die Arbeit in der Flughelfer Gruppe zu unterstützen.

Bei der Polizeihubschrauberstaffel Bayern und der Bundeswehr für die Unterstützung bei Übungen und Einsätzen.

Ein großes Vergelt´ s Gott an KBR Michael Stahl, der immer auf die Belange der Flughelfer-Gruppe Rücksicht genommen hat und gleicher Dank ebenso an KBI Andreas Bergbauer sowie meinen KBM Kollegen Heigl Florian und Baier Alexander sowie E-KBM und Leiter der UGÖEL Arrach Sepp Pritzl für ihre Unterstützung.

Kellner Konrad KBM
Leiter Flughelfergruppe Lkr. Cham

Aktivitäten der Flughelfergruppe 2019

<u>Datum:</u>	<u>Aktivität:</u>	<u>Flughelfer:</u>
17.01.2020	JHV UGÖEL und Flughelfer	12
12.02.2020	Besprechung Führung	6
01.05.2020	Besprechung Übung KBI Waldmünchen	2
22.05.2020	Besprechung Übung KBI Waldmünchen	2
06.06.2020	Besprechung Übung Arber	2
07.06.2020	Besprechung Führung	6
16.06.2020	Überprüfung ALB in Neustadt a.d. Donau	3
19.06.2020	Schulung Waldbrandeinsatzplan Bereich 4/1+4/2	2
24.06.2020	Flughelfer Übung Arber	12
01.07.2020	Besprechung Führung	4
11.07.2020	Flughelfer Übung Waldmünchen	17
23.07.2020	Besprechung Führung	6
08.08.2020	Übung Bergwacht mit BuPol	2
14.08.2020	Vorstellung Waldbrandsatz Pösing	6
07.09.-11.09	Technik Lehrgang in Würzburg	2

Überprüfung der Außenlastbehälter in Neustadt an der Donau



Am 16.06.2020 fand die diesjährige Prüfung der Löschwasseraußenlastbehälter statt. Dieses mal nicht wie gewohnt in Nürnberg, sondern bei der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt an der Donau. Hier wurde unter strenger Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregelung, die beiden Außenlastbehälter sowie der Transportanhänger durch Prüfer der Staatlichen Feuerwehrschnule Würzburg, auf Funktion und Technische Mängel überprüft. Wie schon die Jahre zuvor wurden keine Mängel festgestellt. Somit sind beide LAB wieder für ein Jahr voll Einsatzfähig.

Übergabe der Lufttransportbehälter „Typ Bayern“ an die Flughelfergruppen

Ein weiterer Baustein in der bayerischen Katastrophenschutzausstattung konnte in Würzburg am 16.06.2020 vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration an die Flughelfergruppen der bayerischen Feuerwehren übergeben werden. Mit insgesamt 30 Lufttransportbehältern werden die Standorte zukünftig für den sicheren und schnellen Transport von Ausrüstung und Material wie z. B. Pumpen, Druckschläuche, Waldbrandwerkzeug oder Sandsäcke mittels Hubschraubern ausgestattet.



Waldbrand am Großen Arber, Radarstellung bedroht!



So lautete am Mittwoch den 24.06.2020 die Übungsannahme der Feuerwehren im Arbergebiet.

Hier wurde davon ausgegangen, dass oberhalb des „Schmugglerweges“ ein Waldbrand ausgebrochen war, der auf die Liegenschaft der Bundeswehr überzugreifen drohte. Da die Radarstellung massiv bedroht war, schickte die Bundeswehr einen NH90 zur Löschhilfe.

Für die Zusammenarbeit mit der Fliegenden Besatzung war die Flughelfergruppe des Landkreises Cham zuständig. Auf Grund der bereits Jahrelangen guten Zusammenarbeit wurden auch die Flughelfer aus Straubing zu dieser Übung eingeladen.

Vor Flugbeginn wurden die anwesenden Flughelfer noch in den neuen Einsatzhubschrauber der Bundeswehr und deren Besonderheiten eingewiesen und gebrieft.





Während die TLF 24/50 aus Bad Kötzing und Zwiesel zusammen mit den Wechselladern aus Arrach mit AB-Tank und Furth im Wald mit AB-Mulde den Wassertransport hin zum Landeplatz übernahmen, welcher sich auf Höhe der Bergwachthütte befand, machten sich die Feuerwehren aus Bayerisch Eisenstein und Regenhütte auf in dem Gipfel Bereich um von dort aus eine Widerstandslinie zu errichten. Auch zeigte sich hier vorbildliche Zusammenarbeit der Feuerwehren aus der Oberpfalz und aus Niederbayern.

Da es nicht möglich war, zu Fuß den Waldabschnitt zu betreten, konnte der simulierte Brand nur aus der Luft gelöscht werden.

Da auch angenommen wurde, dass die Beschneiungsanlage defekt sei, musste das komplette Löschwasser ausschließlich über den Luftweg auf das Gipfelplateau geflogen werden.

Hierfür wurde von den Flughelfern ein 5000l Faltbehälter aufgebaut, welcher ebenfalls durch das Bambi Bucket vom NH90 befüllt wurde.

Die Wasseraufnahme des Hubschraubers erfolgte vormittags im Großen Arbersee. Hier war zudem die Wasserrettung aus Zwiesel mit Boot und Tauchern für evtl. Notfälle vor Ort.



Musste aber Glücklicherweise nicht eingreifen. Im Nachmittag erfolge die Wasseraufnahme am Flugfeld via Schlauchbefüllung. Da es bisher noch keine Übung zwischen NH90 und



zivilen Feuerwehren bzw. Flughelfern gab, wurde hier erstmals das Verfahren „Schlauchbefüllung“ erprobt. Nach ein paar Versuchen funktionierte dies auch reibungslos, allerdings sei anzumerken, dass eine 100% ebene Fläche klar von Vorteil ist, da das Bambi Bucket mit 2000l Inhalt durch Flughelfer gehalten werden muss, bis die Maschine die Last anhebt. Das bisherige Verfahren ist auf Grund des enormen Downwashes nicht

anwendbar da der Löschbehälter schon ein Eigengewicht von ca. 100kg hat und sonst unkontrolliert umher geschleudert werden würde.

Auch ein spezielles geländegängiges Waldbrandfahrzeug, welches in nächster Zeit im Landkreis Cham stationiert wird, konnte hier eine erste Einsatzprüfung durchlaufen. Seine Aufgabe war es den Landkreiseigenen Waldbrandsatz vom Flugfeld in das Einsatzgebiet zu Transportieren.

Die Einsatzleitung übernahm die UG-ÖEL aus Arrach, welche auch den Fliegerischen Einsatzleiter unterstützte.

Zur Medizinischen Absicherung der Einsatzkräfte waren die Bergwacht Bereitschaften aus Lam und Zwiesel vor Ort.



Ebenfalls vor Ort war ein Vertreter der Naturschutzbehörde, der den Einsatz Kräften zeigte wo sich Naturschutzrelevante punkte befinden die keinesfalls betreten oder Überflogen werden durften.

Bei der Abschluss
Besprechung zwischen der
Hubschraubercrew und den
Flughelfern zeigten sich alle
beteiligten äußerst zufrieden
mit dem Übungsablauf. Hier
dankte das Führungsduo der
Flughelfergruppe im
Landkreis Cham Konrad
Kellner und Kress Christian
nochmal der gesamten
Mannschaft und der
Besatzung der Radarstation
für ihr Engagement. Allen
voran galt der Dank StFw



Alois Vogl der alles notwendige mit der Arber Bergbahn und der Naturschutzbehörde geklärt hat. Zudem bereitet die Radarstation die komplette Mittagsverpflegung aller Teilnehmer zu.



Flughelferübung Waldmünchen

Waldbrand im Gebiet zwischen Perlsee und Untergrafenried bei Waldmünchen, so lautete die Übungsannahme am Samstag den 11. Juli 2020



Eigentlich sollte die Übung am Perlsee in einem noch größeren Rahmen stattfinden, jedoch war das aufgrund der Pandemie nicht möglich. Aber selbst in dieser Größenordnung bot sich am Perlsee ein beeindruckendes Bild: Zahlreiche Feuerwehrfahrzeuge waren am See positioniert, dazu hatte auch die Wasserwacht Waldmünchen ihr Lager aufgeschlagen. Die Übung startete um 9 Uhr mit der Ankunft des Hubschraubers der Bayerischen Polizei.

Die Flughelfer des Landkreises Cham hatten verschiedene Lasten auf der Wiese in der Nähe des Sees vorbereitet, darunter auch die neuen Lufttransportboxen Bayern die mit dem Waldbrandsatz der Flughelfergruppe Lkr. Cham bestückt waren. Ebenso wurde der Semat900 und das Bambi Bucket der PHStBy vorbereitet.

Die UG-ÖEL Standort Arrach war für die Dokumentation und Koordination der Übung verantwortlich.

Am Kramhof bei Untergrafenried wurde der Einsatzabschnitt „Berg“ errichtet, hier arbeiteten die Flughelfer aus Amberg und



Bayreuth. Dort wurde unter anderem ein Faltbehälter mit einem Fassungsvermögen von 15.000 Litern Wasser aufgebaut. Die Feuerwehren Höll und Untergrafenried zeichneten sich für die Wasserabgabe verantwortlich. Im Tal wurde der Einsatzabschnitt „Tal“ gebildet. Auf dem Perlsee selbst war die Wasserwacht mit zwei Booten und Tauchern unterwegs, um eine sichere Entnahme von Löschwasser aus dem See, für den Hubschrauber zu garantieren. Eine Besatzung des Rettungsdienstes stand samt RTW für etwaige Notfälle parat.



Den benötigten Treibstoff für den Hubschrauber lieferte die Bergwacht Arnbruck, welche mit dem Tankanhänger der Bayerischen Katastrophenschutz vor Ort war.

Als Fachberater Flughelfer eröffnete Konrad Kellner die Übung mit einer sehr kurzen Ansprache, da ein

strenger Zeitplan abzuarbeiten war, der sogleich mit der Sicherheitseinweisung am Helikopter startete. Kreisbrandrat Michael Stahl dankte schon vorab allen Partnern der Feuerwehr für ihre Beteiligung an der Übung. Am Vormittag machten sich auch Landrat Franz Löffler, Bürgermeister Markus Ackermann und Polizeihauptkommissar Christian Pongratz ein Bild von dem Übungsablauf. Der Helikopter beförderte im Vormittag alle vorbereiteten Lasten wie Transportboxen, Pumpen und Lastennetze zum Kramhof.

Im Anschluss wurde mit dem Semat 900 Löschflüge durchgeführt. Hier wurde zuerst Wasser aus dem See entnommen. Später wurde auch die Schlauchbefüllung trainiert.

Landrat Franz Löffler betonte die Notwendigkeit derartiger Übungen: „Komplexe Einsatzlagen erfordern komplexe Übungen. Die

Einheiten müssen gut aufeinander abgestimmt arbeiten, damit im Ernstfall auch alles reibungslos funktioniert.“ Die drei Elemente Wasser, Luft und Land würden drei Szenarien bieten, die beherrscht werden müssen. Dies bewies die Übung sehr eindrucksvoll. Er dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz zum Gemeinwohl und erwähnte insbesondere die unkomplizierte Partnerschaft mit der Bayerischen Polizei. Die Hilfsorganisationen würden für die Bevölkerung eine Sicherheitsgarantie bieten, mit der auch schwierige Lagen bewältigt



werden. Der Brand auf der Osserwiese hätte bestätigt, dass derartige Übungen leider auch ein Ernstfall werden könnten. „Der Einsatz damals funktionierte nur deshalb so gut, weil er vorher auch beübt wurde.“

Bürgermeister Markus Ackermann war erfreut, dass Waldmünchen und der Perlsee Schauplatz einer Großübung waren. „Eine derartige Übung schafft Kompetenz und Sicherheit und ist für die Bevölkerung ein Beleg, dass unsere Hilfsorganisationen schlagkräftig und einsatzfähig sind.“ Ackermann dankte,



dass auch die lokalen Feuerwehren in die Übung eingebunden wurden. Es gebe eine große Zufriedenheit, dass so etwas vorhanden ist. Polizeihauptkommissar Christian Pongratz sprach von einer unkomplizierten Zusammenarbeit aller Beteiligten. Nach der gemeinsamen Mittagspause wurde mit dem Rücktransport der Lasten begonnen. Nun kamen die Lasten in gleicher Reihenfolge wie am Vormittag vom Berg ins Tal. Bei der Abschlussbesprechung sprach Fachberater Konrad Kellner von einem guten Übungsverlauf und einer funktionierenden Zusammenarbeit. KBI Norbert Auerbeck dankte allen Beteiligten und freute sich, dass die Übung ohne Zwischenfälle verlief.



Luftrettungsübung der Bergwacht am Eck

Die Bergwachten Arnbruck, Lam, Ruhmannsfelden, Neukirchen b. Hl. Blut, Furth im Wald, St. Englmar und Viechtach übten am 08.08.2020 die Personenrettung aus unwegsamem Gelände, in Zusammenarbeit mit der Bundespolizei. Letztere war mit einer EC155 vor Ort.

Als Ausrichter hatte sich die Bergwacht Arnbruck das Gebiet Eck-Riedelstein ausgewählt, da hier auch eine Luftrettung eines Verletzten sehr wahrscheinlich ist.

Aufgrund der jahrelangen guten Zusammenarbeit waren zu dieser Übung auch die beiden Leiter der Flughelfergruppe Lkr. Cham als Übungsbeobachter eingeladen. Sie konnten sich so einen Tag lang ein Bild der Strukturen, Abläufe und Verfahrensweisen der Bergwacht machen.



Schulung Waldbrandsatz in Pösing

Am Freitag den 14.08.2020 waren wir mit einer kleinen Abordnung bei der Feuerwehr Pösing. Grund dafür war eine Flächenbrand Übung.

Hier wurden mehrere kleine Stoppelfelder entzündet und mit verschiedenen Gerätschaften wieder abgelöscht.

Das erste Feld wurde mit Mitteln abgelöscht, welche die FF Pösing auf ihrem LF8/6 und MZF mitführt. Im Anschluss wurden die Gerätschaften unseres Waldbrandsatzes erst vorgestellt und im Anschluss

einsatztechnisch durch die Pösinger Kräfte erprobt. So konnten D-

Strahlrohre, Löchrucksäcke, Waldbrandrechen, usw. ausgiebig und unter Realbrand Bedingungen getestet werden.

Bei der Abschlussbesprechung erläuterte KBM Konrad Kellner noch das Prinzip der Flughelfergruppe im Landkreis Cham und erklärte auch, dass der Waldbrandsatz

sowie der Fachberater Flughelfer oder die Flughelfergruppe jederzeit über die ILS Regensburg angefordert werden kann.

Auch die Unterstützung eines Hubschraubers der bayerischen Landespolizei kann jederzeit kostenlos angefordert werden, allerdings sei es hier von Vorteil zu erst den Fachberater Flughelfer anzufordern, da dieser westentlich bei der Konfiguartion der Maschine mithelfen kann.



Flughelfer Technik Lehrgang 2020



In der Woche 07.09.20 – 11.09.20 fand der diesjährige Flughelfer-Technik Lehrgang an der staatlichen Feuerwehrscheule in Würzburg statt. Mit dabei waren auch zwei Mitglieder der Flughelfergruppe des Landkreises Cham. Kress Stefan und Aschenbrenner Christian, beide von der Feuerwehr Lohberg, waren dieses Jahr die

Teilnehmer, die das Landratsamt Cham entsandte.

Aufgrund der aktuellen Corona Lage wurde die maximal Anzahl der Lehrgangsteilnehmer auf 12 Einsatzkräfte begrenzt.

Gleich am Montag erwartete die Flughelfer in der ersten Unterrichtseinheit eine Einführung in die Grundlagen der Brandbekämpfung aus der Luft. Im Nachmittag wurden dann in der Praxis die Löschwasserbehälter „Semat“ und „Bambi Bucket“, welche in Bayern verwendet werden, vorgestellt und erklärt.

Der Dienstag startete mit ein Vortrag durch einen Gastreferenten der Polizeihubschrauberstaffel PHK Mathias Füller. Er erklärte den Trainings Teilnehmer die Grundlagen der allgemeinen Hubschraubertechnik und das Verhalten im und am Hubschrauber. Im Anschluss folgten wieder praktische Übungen wie Lastenzusammenstellung, Einweiserzeichen und Einhängeübungen.

Am Mittwoch ging es dann auf das nahe gelegene Flugfeld „Am Schenkenturm“. Hier landeten auch die drei Hubschrauber mit denen den ganzen Tag über geübt wurde.





Von der Bayerischen Polizei eine EC135P3+, von der Firma Helix eine AS 350 Ecureuil und erstmals von der Bundeswehr eine H145 LUH SAR. Hier wurden mehrmals Löschwasserbehälter, Netzlasten, Transportboxen usw. an den Hubschrauber angehängt und nach einer Platzrunde wieder ausgehangen. Auch die Löschwasseraufnahme

via Schlauchleitung und aus offenen Gewässern wurde trainiert.

Der Donnerstag startete dann mit den theoretischen Grundlagen eines Windeneinsatzes. Anschließend wurde wieder auf das Flugfeld gefahren. Hier warteten schon die Maschinen der Polizei und der Bundeswehr. Nach einer Sicherheitseinweisung startete der Flugbetrieb.

Aufgrund der geringen Anzahl der Lehrgangsteilnehmer, konnte jeder Flughelfer bis zu 15 Winchgängen im Einzel- und Doppelwinch absolvieren.

Am Freitag wurde schließlich noch der schriftliche Leistungsnachweis abgelegt, auch hier erzielten alle Teilnehmer hervorragende Ergebnisse. Somit konnte gegen Mittag die Heimreise an die Heimatstandorte angetreten werden.





Die Flughelfergruppe des Landkreises Cham möchte sich sehr herzlich bei

- dem Bürgermeister der Gemeinde Lohberg Franz Müller
- dem Landratsamt Cham & Regen
- der Integrierten Leitstelle Regensburg
- der Polizeihubschrauberstaffel Bayern
- der Bundeswehr, insbesondere der 3. Staffel des Transporthubschrauberregiments 30 Niederstetten
- der staatlichen Feuerweherschule Würzburg
- der Bergwachtbereitschaften Lam und Arnbruck
- KBR Michael Stahl
- EKBM Josef Pritzl, KBM Andreas Beier, KBM Florian Heigl
- KBI Andreas Bergbauer

für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung im Jahr 2020 bedanken!

